

# Saale-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
wenn die getragenen Rollen alle  
aber deren Raum mit 30 Flg. be-  
rechnet und in weiteren Anzeigen  
mit allen Anzeigen-Geldern ein-  
genommen. Reklamen die Seite 1 Mill.  
Solange der Anzeigen-Raum nicht  
11 Uhr in der Gesamtsumme  
den 6 Uhr. — Abstellungen von  
Anzeigenständen, sowie solche zu  
haben, müssen schriftlich erfolgen.  
Erfüllungsort: Halle a. S.  
Erhalten täglich vormittags  
Sonntags und Montags erhalt.  
Schriftleitung und Haupt-Verlags-  
stelle: Halle, Gr. Braunschweiger 17.  
Verlagsbuchhändler Markt 24.

Nr. 423.

Halle, Sonnabend, den 9. September

1916.

## Weitere Fortschritte in der Dobrudscha.

Der rumänische Feldzugsplan über den Haufen geworfen.

### Der siegreiche Vormarsch.

Rumänische Nordtaten.

B. Stockholm, 8. Sept. Das durch den Fall von  
Tutrasan der gesamte rumänische Feldzugsplan  
über den Haufen geworfen ist, zeigt ein offiziell in  
den rumänischen Blättern abgedruckter Bericht des General-  
stabes, der bestimmt ist, die Öffentlichkeit über die rumä-  
nischen Heeresbewegungen zu unterrichten. Dieser ebenso  
hauptsächlich wie praktische Bericht klingt sehr nach dem Ge-  
heimnis gesprochen haben, wie ein höchster Befehl. Der rumä-  
nische Offizier sagt: Obwohl die rumänische Presse betont,  
dass wir zwei Feinde, Oesterreicher und Bulgaren, bekämpfen,  
so ist es doch unmöglich, mit einem Mal an zwei  
Fronten eine Offensive zu entwickeln. Wir werden  
daher den Hauptstoß gegen Oesterreich richten, was dagegen  
an der Donaufront vorläufig auf die Defensiv-  
beschränkt. Der Feldzugsbeginn war innerhalb zwei Jahren  
hinsichtlich vorbereitet (?), die Ueberlegenheit der rumä-  
nischen Truppen über alle bisher kämpfenden ist über jeden  
Zweifel erhoben (?). Die Mobilmachung ist zwar noch nicht  
vollendet, aber der Aufmarsch vollständig planmäßig.  
Der veripäet einleitend, die rumänische Generalstabs-  
bericht vom 4. September meldet u. a. von der Front gegen  
Rumänien:

Die Truppen, die am 2. September die Ortshafst Kurz  
zu erobern, hatten am 3. September einen entscheidenden  
Kampf mit einer starken feindlichen Abteilung beim  
Dorfe Potzina zu bestehen. Der Feind erlitt eine  
Niederlage und wurde in die Ebene gedrückt. Er ließ auf  
dem Schlachtfeld über 600 Tote, darunter vier Offiziere,  
und eine große Anzahl Ausrüstungs- und Waffenstücke liegen.  
In diesem Kampf machten wir einen Generalstabsoffizier,  
sechs Offiziere und 1700 ungewundene Soldaten zu  
Gefangenen. Die aus Dobruja vorrückende Abteilung besiegte  
den Feind in der Umgebung des Dorfes Balice und warf  
ihn nach Nordosten zurück. In beiden Fällen, das in Brand  
geleitet war, fanden wir etwa 50 Leichname von  
Frauen und Kindern, die von den Soldaten des 40.  
rumänischen Infanterie-Regiments, das auf dem Rückzug  
gegriffen war, niedergemetzelt worden waren. Die aus Baltschik  
marschierenden Truppen besiegten gestern Abend die Oester-  
reiche und Montisir, 5 Km. westlich von der Stadt  
Baltschik.

### Bereits alle Städte der bulgarischen Dobrudscha erobert.

B. Budapest, 8. Septbr. „A. E. H.“ berichtet aus  
Sofia: Die in der Dobrudscha vordringenden bulgarischen  
Truppen haben bereits alle bulgarischen Städte  
zurückerobert, die Rumänen den Bulgaren im Jahre  
1913 geraubt hat. Ein wichtiger Kriegsschauplatz ist  
die Gegen von Baltschik geworden, wo der Feind außer dem  
Seezug auch über eine Eisenbahn verfügt, die von der Eisen-  
bahn Cernanoda-Constanza abweicht. Die 3. bulgarische  
Armee ist auch hier weit vorgezogen.

T. U. Sofia, 7. Sept. Außerordentlicher Stolz ergreift  
alle Kreise, nicht über diesen Angriffserfolg an und für sich,  
sondern, daß die bulgarischen Soldaten von der ersten Minute  
zu bewiesen haben, daß sie wie ein Tiger vorrückten, daß  
das eigene Kadegeschick wie das des ganzen Volkes sie gleich-  
sam vorwärts treibt. Besonders soll die bulgarische Kavallerie  
hervortreten. Jeder einzelne bulgarische Soldat,  
so wie er in militärischen Kreisen, erweist sich  
nach den ersten Erfolgen als mehr wert wie zehn Ru-  
mänen. Unbedingtes Vertrauen kann auf das weitere  
Vorgehen gesetzt werden bei einem solchen vorrutschigen Geist  
in der Armee und im Volke.

### Die ersten rumänischen Gefangenen.

T. U. Budapest, 8. September. In Trab sind Mittwoch  
die ersten rumänischen Gefangenen eingebracht worden. Sie  
tragen mit großer Niedrigkeit den Krieg und  
sagen, sie seien ohne Kampflust und nur gezwungen in den  
Krieg gezogen.

### Zunehmende Widerstandskraft an der siebenbürgischen Front.

B. Wien, 8. Sept. Der „Abend“ berichtet indirekt aus  
Petersburg: Die Kriegsberichter der Petersburger  
Blätter berichten übereinstimmend eine außerordentlich  
schnelle Zunahme des feindlichen Widerstandes an der sieben-  
bürgischen Front.

### General Jekows Depesche an Hindenburg.

WPE, Berlin, 8. September. Der Oberbefehlshaber der  
bulgarischen Armee, General Jekow, antwortete General-  
feldmarschall v. Hindenburg auf seinen Gläubwünsch zu  
den ersten bulgarischen Waffenfolgen:

### Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB, Wien, 8. September.

Amlich wird verlautbart 8. September 1916:

#### Deftlicher Kriegsschauplatz.

Weidens der Straße Petrofany-Hatszeg  
find seit gestern nachmittags Kämpfe im Gange. Westlich von  
Czil-Szereda wurden unsere Truppen vor Ueber-  
legenheit feindlichen Angriffen auf das Harghaggebirge  
zurückgenommen.

#### Front des Generals der Kavallerie Czjherzog Karl.

In den Karpathen und in Ostgalizien dauern die  
heftigen Kämpfe unvermindert an, die besonders östlich von  
Salicz mit großer Erbitterung geführt wurden. Hier  
widerholte der Feind dreimal seine ergebnislosen Anstürme.  
Alle Stellungen sind in unserm Besitz.

#### Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Wagnern.

Lage unverändert.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der südenländischen Front stand der Monte San  
Gabriele und der Gaiel von Dol, an der Tiroler Front,  
unser Stellung südlich des Travinogel und Kleins-Tales  
unter einhaltendem Geschützfeuer. Westlich vom Bal Morbia  
brachte eine gelungene Unternehmung unserer Truppen  
55 Gefangene ein.

#### Südbölicher Kriegsschauplatz.

Schwächere feindliche Abteilungen, die die Bojsza  
überschritten hatten, wurden durch eigene Sicherungsabtei-  
lungen wieder auf das Südböher vertrieben.

#### Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Er. Excellenz dankt ich für die Glückwünsche anlässlich  
der ersten Erfolge der bulgarischen Truppen  
gegen die neuen Feinde, die Rumänen und Russen. Mit  
diesem guten Anfang bewegen die bulgarischen Truppen,  
unterstützt von ihren Kriegsgemeinden, den unbesiegbaren  
Deutschen, daß das rumänische Heer nicht dort bestimmt  
ist, die Lage an der Ost- und Balkanfront zu ändern.  
Gleichzeitig mit dem Telegramm Er. Excellenz traf  
auch die Meldung ein, daß die deutschen und bulgarischen  
Truppen nach zweitägigem, heftigem Sturm heute den  
stark befestigten Punkt Tutrasan endgültig einge-  
nommen haben. Trophäen: 100 Geschütze und ungefähr  
15 000 Gefangene. Jekow.

Das Telegramm ist zu einer Zeit gelangt, als der volle  
Umfang der Beute sich noch nicht überschauen ließ.

#### Ungarische Gläubwünsche zur Coberung von Taktatan.

WTB, Budapest, 7. Sept. Präsident Boethy richtete im  
Namen des ungarischen Abgeordnetenhauses folgende Be-  
grüßungstelegramme an die Präsidenten der bulgarischen und  
deutschen gesetzgebenden Körperschaften:

Er. Excellenz dem Präsidenten der Sobranje, Baltschik,  
Sofia. Auf den Befehl des ungarischen Abgeordnetens-  
hauses gebe ich in meinem aufrichtigsten Gläubwünsch Aus-  
druck anlässlich des glänzenden Sieges, den die ruhmvollen  
bulgarischen Truppen in weissenbrüderischen Verein mit  
den Truppen des mächtigen Deutschen Reiches über den ver-  
räterischen Feind errungen haben, einen Sieg, der unter  
den Mitgliedern des ungarischen Abgeordnetenhauses eine  
tiefegehende heilige Begeisterung ausgelöst hat. Paul von  
Boethy, Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses.

Er. Excellenz Dr. Raempff, Präsident des Deutschen  
Reichstages, Berlin.

Die Mitglieder des ungarischen Abgeordnetenhauses  
sind tief durchdrungen von der Bedeutung des Sieges, den  
die durch den voraussehenden Willen Er. Majestät des  
Deutschen Kaisers nach Osten entsandten deutschen Truppen  
in bundestreuer Verein mit den heldenmütigen bulga-  
rischen Truppen über den verräterischen Feind errungen  
haben. Freudensfüllen Stuzens veredelnde ich den Ver-  
tretern der deutschen Nation die beglückten Grüße des  
ungarischen Abgeordnetenhauses. Paul v. Boethy, Präsi-  
dent des ungarischen Abgeordnetenhauses.

### Die Freude über den deutsch-bulgarischen Sieg in Schweden.

In Stockholm wirkte die Nachricht von dem Siege  
der Mittelmacht, die in den Abendstunden durch eine  
Sonderausgabe des „Aftonbladet“ bekannt geworden ist,  
geradezu elektrisierend. Die beispiellose Schnellfekt,  
mit der der neue Feind in Schweden gestürzt wird, wird als

neues Beispiel der Unbesiegbarkeit der  
Deutschen angesehen. Bei der Berachtung, womit hier  
der rumänische Verrat angesehen wird, ist die Freude über  
den deutschen Sieg groß.

### Das Echo in der Belgrader Garnison.

B. Belgrad, 8. Sept. Die Nachricht von der Erstür-  
mung Tutrasans und der großen Siegesbeute der bulga-  
rischen und deutschen Truppen hat in der Garnison Belgrad  
freudige Erregung hervorgerufen. Die Stadt hat geflögelt,  
abends fand großer Feiertag mit Musik statt.

### Französische Flieger in Rumänien.

B. Karlsruhe, 8. Sept. Schweizer Blätter melden über  
London: Eine Anzahl französischer Fliegeroffi-  
ziere, die bisher in russischen Diensten gestanden haben,  
sind zur Ausbildung rumänischer Piloten der rumäni-  
schen Armee zugeteilt worden. Den Luftabwehrdienst  
in Bufareit und Constanza versehen französische und russische  
Flieger. (B. 3.)

### 60 000 Rumänen für Brufflow.

B. Petersburg, 8. Sept. Die „Central News“ melden am  
Petersburg: Wie verlautet, fandte General Jekow 60 000  
Mann rumänische Truppen zur Verfügung des Generals  
Brufflow, dessen Operationen in engstem Zusammenhang  
mit den rumänischen erfolgen.

### Finnlands Notlage.

Von unserem Korrespondenten.

Stockholm, 2. September.

C. Nach Berichten, die hiesigen Arbeiterparteien und Privat-  
personen auf Umwegen aus Finnland gegeben, scheinen die  
Zustände in dem unglückseligen Lande infolge des schier un-  
erträglichen militärischen und polizeilichen Drucks von Tag  
zu Tag schlimmer zu werden. Neue Verhaftungen von Per-  
sonen, die aus irgend einem, meistens unverständlichen  
Grunde, dem gegenwärtigen Gewaltregiment „unzuver-  
lässig“ oder „verdächtig“ erscheinen, kommen in wachsendem  
Umfange in den verschiedensten Gegenden Finnlands vor.  
Die Verhafteten werden teils in finnländischen, teils in  
Petersburger Gefängnissen untergebracht, und die Be-  
wahrung wird immer strenger, namentlich seitdem von eini-  
ger Zeit vereinzelte Mordversuche gelungen sind. Die  
vielen Verhaftungen haben eine um jo größere Unruhe und  
Sicherheits herbeigerufen, als ihnen Angehörige aller Volks-  
schichten, nicht nur der höheren Klassen, sondern auch mit-  
lere und kleine Bauern, zum Opfer fallen. Die Stimmung  
ist deshalb insbesondere in den ländlichen Gebieten sehr  
düster und hoffnungslos. Die Militärstruktur teilt gegen-  
über dem finnländischen Bauerntumden heftigsten Missetzen.  
Die größte Erbitterung herrscht unter den finnischen Bauern  
darum, weil die Landarbeiter in immer höherem Grade zu  
den Schlingensackarbeiten herangezogen werden. Die  
Auswanderungen treffen die landwirtschaftliche Arbeits-  
kraft seit einiger Zeit in einem solchen Umfang, daß das  
wirtschaftliche Leben der Landgemeinden ernstlich be-  
droht ist.

Die russische Militärverwaltung läßt zurzeit ganz Finn-  
land mit einem Netz von Schützen- und Laufjägern durch-  
ziehen. In jeder Landgemeinde wird eine gewisse Anzahl  
von Arbeitern zu den militärischen Arbeitsleistungen, und  
zwar im Verhältnis zur Einwohnerzahl der einzelnen Ge-  
meinden, ausgeschieden. Das russische System zeigt sich hier  
namentlich dadurch in seiner ganzen Brutalität, daß den  
vielfach ohnehin schon armen Gemeinden, die zur Bestreitung  
der Lohnanprüche der ländlichen Militärarbeiter notwen-  
digen Kosten im Zwangswege auferlegt werden! Als ein  
Beispiel kann angeführt werden, daß ein Dorf im finnischen  
Gebiete Oesterbotten von kaum 3000 Einwohnern eine  
Arbeitsstärke von etwa 100 Mann zur Verfügung der russi-  
schen Militärbehörde stellen mußte. Das bedeutet für die  
kleine ärmliche Landgemeinde eine tägliche Gesamtausgabe  
von etwa 500 Mark. Da die Arbeiten Wochen, ja Monate  
dauern, kann man sich leicht die wirtschaftliche Notlage vor-  
stellen, die die unausbleibliche Folge der Zwangsarbeit-  
leistung wird. Nehmtlich ist das Verhältnis in allen finnischen  
Dörfern.

Schwer zu ertragen sind auch die Einquartierungslasten,  
welche in der letzten Zeit in beunruhigender Weise ge-  
wachsen sind. Die Einquartierungslast trifft die Gemeindeg-  
in sehr ungleicher Weise: Das Militär ist nämlich auf die  
verödenen Gegenden Finnlands sehr verschieden verteilt;  
abwärts gelegene Gemeinden, deren strategische Bedeutung  
nur gering ist, werden leichter betroffen; andere wiederum,





Bürgermeister Halle, der dort seit dem 1. April d. Js. das Bürger...

Deßkau, 7. September. (An der letzten Stadtrats...

Deßkau, 8. Sept. (Schöffenliste) Der Kreisau...

Bitterfeld, 7. Sept. (Nebenkommission Einbrecher...

Gumbelshausen, 7. Sept. (Für 6 Mark einen Zentner...

Weimar, 7. Sept. (Ein eigenartiger Unfall) er...

Ans dem Vorkreize.

(Da die Veröffentlichung über diesen Vorkreize...

Eine unverändliche Maßnahme.

Ich behne nicht einer Reihe anderer Kleinrenten...

Dann ist z. B. auch ein Berufsgeizner auf dem Stüd...

Letzte Verweihen.

WTB. Berlin, 8. September. Kaitigau schreibt in...

vertreten setzen als non dem König. Es sei aber überflü...

Deutsche Erfolge im Luftkampf.

WTB. Berlin, 8. Sept. (Amtlich). Am 6. September...

An der Nacht vom 6. zum 7. September belegte ein...

Am 7. September besichtig ein russisches Kanonenboot...

Am gleichen Tage wurde der niederländische Dampfer...

Zum Fall von Tataran.

WTB. Amsterdam, 8. Sept. 'Steuens van den Dag'...

Eine schwedische Staatsanleihe.

WTB. Kopenhagen, 8. Septbr. 'Berlingske Tidende'...

Die ausgewiesenen Deutschen.

WTB. Amsterdam, 8. Sept. Die 'Times' melden aus...

Russischer Heeresbericht.

Am 7. September abends. Westfront: In der Gegend...

Waldräuber: Unser Vorkreize dauert an.

Krausfontein: An dem letzten Guphratier weislich...

Gewinn-Auszug.

S. Preuss.-Südd. (234. Kl. Preuss.) Klassen-Lotterlo...

Table with columns for classes (1. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse) and winning numbers.

Zur Lage in Griechenland.

WTB. Berlin, 8. September. Kaitigau schreibt in...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 8. Sept. Der große Raffinerien- und untere...

Devisenkurse.

Die amtlichen Notierungen für teleg. und telegr. Umschlüsse...

Table with columns for location (New York, London, etc.), unit (Doll., Mark), and price.

Getreide.

Berlin, 8. September. Die herrschende lässige Witterung...

Zur Höchstpreisbestimmung für künstliche Düngemittel...

Magdeburger Mühlenwerke, Auel, und Contensfabrik, Wt...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...

Gewerkschaft Walter in der Oberhelgung. Nach dem Bericht...